



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

110 (8.3.1937) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-393839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-393839)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Täglich 3 mal außer Sonntag, Bezugspreis: 30 Pf. monatlich 2.88 RM, und 24 Pf. Trichterlein, in weiteren Bezugsabständen abgeholt 2.30 RM, durch die Post 2.70 RM, einl. 24 Pf. Post- und Steuer 75 Pf. Beleggeld. Abholstellen: Waldstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schönginger Str. 44, Weierstr. 12, Weierstr. 1, F. v. D. Str. 53, W. C. Str. 5, S. v. D. Str. 1. Abholungen müssen bis 10 Uhr, 10. u. 11. Uhr, Montag erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfachkonto: Poststraße Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remagelit Mannheim

Angabe  
Preis  
Anzahl  
Konting  
Anzeige  
für Fern

HEUTE DER GROSSE  
SPORT

70 mm  
am  
mit  
gültig  
oder  
für  
Stagen  
Mannheim.

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 6. März 1937

148. Jahrgang - Nr. 110

# Millionen Chinesen vom Hungertod bedroht

## Furchtbare Hungersnot in China

Über 4 Millionen vom Hungertode bedroht, 9 Millionen auf verzweifelter Flucht

— Shanghai, 7. März, (U. P.)

Aus dem Westen der chinesischen Provinz Szechuan, die im äußersten Südwesten des Reichs der Höhe gelegen ist und an Tibet an grenzt, treffen sich und noch mehr Einzelheiten über die furchtbare Hungersnot ein, die schon seit Monaten in diesem entlegenen Gebiet wütet, und die eine der schlimmsten Katastrophen ist, die diesen Teil Chinas jemals betroffen haben.

Die Furcht vor dem Hungertode hat neun Millionen Menschen vom Haus und Hof vertrieben. Auf allen Straßen nach den Hochgebirgsprovinzen drängen sich die Flüchtlinge, die die wichtigsten Güter mit sich genommen haben. Vangonhaltende Güter, die für die Hungersnot verantwortlich ist, hat 60 v. H. des Provinzgebietes in unfruchtbares Wüstengebiet verwandelt.

Wohin ebenfalls schwer betroffen ist die Provinz Szechuan, wo 60 Landbezirke verheert sind. Ein Mitglied des Nationalen Hilfsausschusses erklärte, daß in Szechuan vierzig Millionen Menschen dem Hungertode entgegen

sehen, wenn ihnen nicht unverzüglich Hilfe gebracht wird.

Da andere Lebensmittel nicht vorhanden seien, verlor die Bevölkerung, sich mit den kaum genießbaren Stielen der Reispflanzen zu ernähren. Viele Familienmitglieder töten ihre Frauen und Kinder zum Verkauf an, um dafür Lebensmittel zu erlangen. Die Zahl derer, die aus Verzweiflung Selbstmord verüben, ist überaus groß.

Aus Chinnin wird berichtet, daß dort 2000 Hungerflüchtlinge mit Truppen des Friedensberühmten-Korps zusammengebracht seien. Vier Personen seien getötet worden; die Zahl der Verletzten gebe in die Tausende.

Belghemische Geber in Algerien verhalten. Die der „Four“ berichtet, ist in Süd-Algerien (Algerien) der belghemische Konsulat verhalten. Er war der Anführer der blutigen kommunistischen Ausschreitungen am 23. Februar, in denen Verhaftet bekanntlich zwei Einwohner von Süd-Algerien umgebracht wurden.

## Barcelonas Hafen



Die belghemische Hauptstadt Barcelona wurde in den letzten Tagen zweimal von einem nationalen Kreuzer beschossen.

# Wozu braucht Frankreich diese gewaltige Rüstung?

Eine Flotte - stärker als die Deutschlands und Italiens zusammen! - 3000 frontbereite Kriegsflugzeuge  
Verzweiflung der Zahl der Bombenflugzeuge! - Neue Verstärkung der Maginotlinie

— Paris, 7. März, (U. P.)

Die große Rüstungsanleihe, die in Vereinbarung mit dem Reichsvertrag beschlossen am Montag abgeschlossen werden wird und für die sich die Führer Frankreichs, angefangen vom Staatspräsidenten, dem Reichspräsidenten, dem Kriegsminister bis zu den Präsidenten der Kammer und des Senats und dem Präsidenten der Finanzkommission des Senats Gaudin im Handstich während einleiten werden, bildet den Auftakt zu

dem größten Rüstungsprogramm, das Frankreich jemals durchgeführt hat. Das außerordentliche Rüstungsprogramm dieses Jahres erfordert 25 Milliarden Franc. Dieser Betrag ist durch die angelegte Anleihe aufzubringen. Dieser Betrag sind auch einmal 12 Milliarden Franc für die Modernisierung vorzusehen, die innerhalb von drei Jahren durchgeführt werden und die die Gesamtsumme der französischen Kriegsausgaben um 200 000 auf 500 000 Tonnen erhöhen sollen.

Die außerordentliche Rüstungsanleihe soll auf die bei den Rüstungsunternehmen folgendem verleiht werden. Die Rüstungsunternehmen 422 345 980 Franc; Flugzeugindustrie 2 600 000 000 Franc; Umlaufmittel 7 400 000 000 Franc. Der besondere Rüstungs- und Modernisierungsplan macht 28 100 000 Franc, aus dem Innenministerium erhält für die Verkleinerung der Wehrarmee einen Betrag von 180 Millionen Franc, zur Verfügung gestellt.

Zur fünfjährigen 11-Milliarden-Flottenbauprogramm, das in diesem Jahr durch fortgeschrittene Operationen finanziert werden soll, steht unter anderem folgende Reihenfolge vor: 3 weitere 35 000-Tonnen-Einzelheiten der Albatros- und Hornet-Klasse, etwa 20 000 Tonnen großen Kreuzertrager, 2 große Kreuzer, 12 U-Boote, 4 Zerstörer, zwei Flugzeugträger. Wenn dieses Rüstungsprogramm durchgeführt sein wird, kann wird die französische Kriegsmarine der vorzüglichsten deutsch-italienischen Flotte überlegen sein, vorausgesetzt, daß diese beiden Länder ihre Hauptstützen nicht beschleunigen.

Die französische Luftflotte, die nach einer offiziellen Mitteilung des Luftfahrtministeriums bereits in der Kammer mit der einzigen Ausnahme in der Sowjetunion schon jetzt die höchste Europa ist, wird mit Hilfe der riesigen neuen Weltmitteln in Kürze auf

die Stärke von 3000 modernen Maschinen erhöht werden. Am 1. Juni dieses Jahres soll die Zahl der verfügbaren Kampfflugzeuge um 17 v. H. über den jetzigen Stand liegen.

Im Verteidigungsbereich würden die Geschwindigkeit der Bombenmaschinen verdoppelt sein. Derzeit fliegt gegen Ende 1936 und verläßt sich Ende 1937.

Das Rüstungsprogramm zu Ende führt die Vergrößerung und Verstärkung der Maginot-Linie ein. Erhöhung der menschlichen Einheiten

auf vier, Erhöhung der Schutzwandstärke der Infanterie durch Ausrüstung dieser Truppe mit automatischen Gewehren und Verbesserung des Geschützparkes.

## Schluß der Autoschau

Beispielvoller Erfolg der Ausstellung - Große Auslandsbesuche

— Berlin, 7. März

Der Führer besuchte am Samstagabend erneut die Internationale Automobil- und Motorradausstellung.

Der Führer war begleitet von Direktor Berlin und Oberingenieur Schürz, die ihn auch von dem außerordentlichen Erfolg der Ausstellung Bericht erstatten konnten.

In 15 Tagen hatte die Autoschau über 650 000 Besucher, d. h. gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Besucherzahl um über 10 v. H., aus dem Auslande besichtigten die Ausstellung über 4000 Kraftfahrzeugkäufer, d. h. um über 15 v. H. mehr als im Jahre 1936.

Dieses kommen die Kommissionen von Straßenbahn, Omnibus- und Straßenbahnverwaltungen auf Belgien, Ungarn, der Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgarien, Dänemark und Schweden, Abordnungen von Hochschulen und fast allen europäischen Ländern ab.

Dementsprechend ist auch der wirtschaftliche Erfolg. Fast alle Aussteller berichten überaus optimistisch, daß

die auf der Ausstellung gezeigten Abstände ihre Produktion über Monate hinaus, ja teilweise sogar für das ganze Jahr 1937 sicherstellen. Nebenher fallen dabei auch die Auslandsbesuche ins Gewicht, die sich gegenüber dem Vorjahr bei einigen Firmen mehr als verdoppeln konnten. Ganz neue Absatzmärkte, die nun und bisher kaum belichtet wurden, sind nun erschlossen worden.

## So tief kriecht das Streikfieber in Frankreich:

# Streikende verhindern Kreuzer-Ausfahrt

Ohne Lohnzulage keine Probefahrt! - Hafen von Bordeaux von Streikenden gesperrt

— Paris, 6. März

Der neue leichte französische Kreuzer „Montcalm“ sollte am Samstag von der Rade bei Vieux-Point in einer Probefahrt auslaufen. Es sollte festgestellt werden, ob die erreichte Höchstgeschwindigkeit von 33 Knoten auch tatsächlich erreicht wird. Die 200 Montcalm, die am 10. fertig werden, werden jedoch über die Erhöhung der Probefahrtzulage. Der Kreuzer, der zur Fahrt schon Lebensmittel und Betriebsstoff an Bord genommen hat, konnte unter diesen Umständen nicht auslaufen.

## Generalstreik im Hafen von Bordeaux

— Paris, 6. März

Um mit aller Gewalt die Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche durchzusetzen, haben am Samstag alle Arbeiter des Hafens von Bordeaux den Generalstreik ausgerufen und sich auf ihre Schiffe zurückgezogen. Der Generalstreik wurde von den Arbeitern und Schiffsführern der im Hafen liegenden Schiffe angeführt. Sämtliche Schiffe der öffentlichen Dienste des Hafens, alle Baggerboote, Schlepper, Schiffe, und Lotsenschiffe nahmen am Streik teil.

Ein großes Schwimmschiff im Hafen ist von den Streikenden verhaftet worden. Kein französisches oder ausländisches Schiff kann in den Hafen von Bordeaux ein oder auslaufen.

Der Generalstreik der in der Marinerolle eingesetzten Bediensteten erklärte, der Generalstreik werde andauern, bis die 40-Stunden-Woche eingeführt ist.

Die Mannschaften auf den streikenden Schiffen weigern sich, irgendeine Verbindung mit dem Lande aufzunehmen.

## Weltausstellung in Nöten

— Paris, 6. März

Die Pariser Internationale Weltausstellung macht den zehnjährigen Zielen immer mehr Kopfweh. Die Arbeiten auf dem Ausstellungslande haben stumm durch das Unwetter der Seine, kann aber auch infolge der unruhigen 40-Stunden-Woche Störungen erleiden, so daß es fraglich ist, ob die Ausstellung zum angeforderten Zeitpunkt, am 1. Mai, eröffnet werden kann. Nach Ansicht der Ausstellungskommission ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß eine Verschiebung eintritt. Sie besitzt jedoch gleichzeitig, daß die Meinung der Ausstellung auf jeden Fall am 1. Mai

## In Brüssel erkennt man die Gefahr:

# Belgien möchte los von Frankreich

Es hat keine Lust, ein Opfer des französisch-russischen Paktes zu werden!

Drahtbericht aus Londoner Briefverkehr

— London, 6. März

In Londoner amtlichen Kreisen behauptet man sich, obwohl in der Öffentlichkeit kaum etwas darüber durchdringt, sehr eingehend mit der belgischen Frage. Belgien hat bekanntlich vor kurzer Zeit seine Antwort auf das englische Weltfriedensmanifest in London übergeben. Es ist inzwischen bekannt geworden, daß Belgien die im März vergangenen Jahres eingegangenen Vorkonventionen mit Frankreich und England in bald wie möglich zu beenden wünscht. Die damaligen Verpflichtungen sind unvereinbar mit der jetzt vom König Leopold veränderten Neutralitätspolitik, und die belgische öffentliche Meinung legt auf diese mehr Wert, als auf die Bindungen an den alten Vorkonventionen.

Einer der Gründe für die Neutralitätspolitik des belgischen Königs ist der Wunsch, sich nicht

mit von dem französischen Bündnisverhältnis zu distanzieren, sondern darüber hinaus auch in einem gewissen Grade sich von Frankreich zurückziehen. Wie man einem belgischen Bericht der „Times“ entnehmen darf, geht dieser Wunsch Belgien sogar so weit, daß Belgien gegebenenfalls sogar lieber eine totale Isolation als ein Bündnis mit Frankreich haben möchte.

Die Gefahr der gegenwärtigen belgischen Vorkonventionen, die Belgien zu einer Garantie der französischen territorialen Integrität zwingen, so steht in der „Times“, liegt darin, daß es ein deutsch-französischer Vertrag, dessen Wirkung vielleicht in Zentral- oder Osteuropa liegt, Belgien sofort wieder in ein Schicksal verwickeln kann. Die „Times“ berichtet weiter, daß das Angebot des Führers auf die belgische öffentliche Meinung daher einen großen Eindruck gemacht habe.







# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Zum 20. Todestag Graf Zeppelins:

## Der „Narr von Echtermüdingen“

„Ich bin müde und möchte schlafen gehen...“ — Volksaufzug auf einer Grammophonplatte

Berlin, 8. März 1907.

Wären in den Jahren des Weltkriegs auch am 8. März 1917 Ferdinand Graf von Zeppelin, der Erfinder des Starrluftschiffes, sein unvergängliches Werk nicht die unter die größten Genies aller Zeiten ein.

Wenn heute der schimmernde Schein des Zeppelin-Luftschiffes in malerischem Glanze über Erdteile und Weltmeere hinwegzieht, wird in Millionen Herzen die Erinnerung an den Mann erwacht, der dem Starrluftschiff seinen Namen gab. Ursprünglich für die Militärflotte bestimmt, nahm Graf Zeppelin, der am 8. Juli 1838 zu Konstanz geboren wurde, nach zahlreichen Abenteuern und Auszeichnungen im amerikanischen Sezessionskrieg 1863, und in den Feldzügen von 1866 und 1870/71, im Jahre 1891 als Generalleutnant seinen Abschied.

Bereits seit dem Jahre 1879 hatte sich Graf Zeppelin mit dem Bau eines „Luftschiffes“ in seinen Grundgedanken beschäftigt. Raum von dem Platz der Militärflotte befreit, sollte der heimische Schwabe mit Hilfe eines Ingenieurs höher seine Idee in die Wirklichkeit umsetzen und ließ sie am 31. März 1895 unter der Nummer 98.000 patentamtlich schützen. „Gegenstand der vorliegenden Erfindung“, lautet die beschreibende Patentchrift, „bildet ein leichter Luftfahrzeug, das im wesentlichen dadurch gekennzeichnet ist, daß es aus mehreren beweglich miteinander verbundenen Hohlkörpern besteht, von denen einer das Triebwerk enthält, während die anderen zur Aufnahme der zu betriebsfähigen Luft dienen.“ Wohl kaum ein Zeitalter, das nicht davon weiß, vermag in dieser in soeben Patentamtlich schützenden Veröffentlichung die Urform des heutigen Luftschiffes und „fliegenden Grandwals“ zu erkennen.

### Gelesen und im Licht betrachtet

Nun wurde durch Kaiser Wilhelm II. eine Sachverständigenkommission berufen, die das für unüberwindlich gehaltene Projekt Graf Zeppelins zu prüfen hatte. Als die Zusammenlegung dieses Prüfungsausschusses noch nicht feststand, trat Graf Zeppelin beim Kaiserempfang am 1. Juli 1900 dem Generalstab heraus und forderte vor dem Kaiser hin und hat ihn, den Weihnachtsabend 1900 zum Verhängen des Sachverständigenausschusses zu nennen. „Darum gerade den?“, fragte der Kaiser. „Weil er mein größter Gegner ist“, antwortete Zeppelin kurz und bündig auf Kaiserliche Befehle. „Wohl hat er die genaue Erfolge im Hinblick, daß sich Luftschiffbau nicht für ihn eignet, jedoch nicht verhindern konnte, daß dafür seine Mitarbeiter das Projekt zu Fall brachten. Nummer darauf angewiesen, ist die Welt für die Verwirklichung seiner phantastischen Pläne unerschrocken, gründete der Graf eine Aktiengesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt mit einem Kapital von 900.000 Mark, wovon mehr als die Hälfte von seinem Privatvermögen kam.“

Der erste Aufstieg von „Z 3 1“ am 2. Juli 1900, dem es im Prinzip die Mithrasflüge seiner Ideen, doch mußte das Luftschiff wegen technischer Mängel wieder abgesetzt werden. Wegen Ende des Jahres 1905 startete „Z 3 2“ zu seiner Jungfernfahrt, wurde jedoch am 17. Januar 1906 nach einer Anlandung bei Heilsberg durch Sturm völlig zerstört. Am 9. Oktober 1906 unternahm das dritte Luftschiff seine Probefahrt. Jetzt endlich trat ein Stimmungsumschwung unter den militärischen Sachverständigen ein. Die Militärverwaltung erwarb „Z 3 3“ als Seereschiff, das bis zum Jahre 1910 Dienst tat. Am 4. August 1908 trat Graf Zeppelin mit „Z 3 4“ seine berühmte genossenschaftliche Fahrt über Basel, Straßburg, Speyer, Mannheim, Mainz, Worms und Stuttgart an, die im ganzen deutschen Volk unerschütterliche Begeisterung erregte.

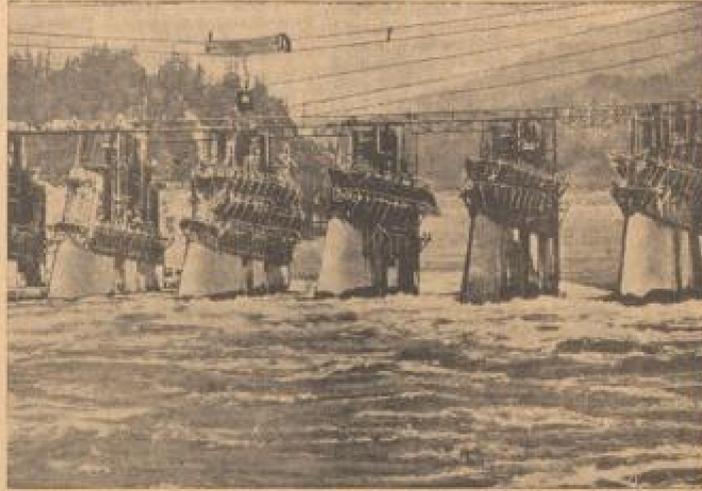
Doch bei Echtermüdingen vermißte nach der Landung ein Hilfspilot das letzte Schuß, das zu großen Hoffnungen berechtigt. Noch im selben Monat erließ Graf Zeppelin, indem er eine Grammophonplatte bestellte, eine für die damalige Zeit unerhörte Werbung, einen Aufruf an das deutsche Volk, der in den prophetischen Zeilenwortes gipfelte: „Meine Luftschiffe werden bald zu den betriebsfähigsten Fahrzeugen zählen, mit welchen keine Nation bei weltweitem Fernverkehr jemals für sich und Leben der Insassen dastehen kann.“ Die Aufforderung des „Narren von Echtermüdingen“, wie man Graf Zeppelin damals gern bezeichnete, sollte nicht ungehört verhallen. Eine Nationalkassette erbrachte den Betrag von sechs Millionen Mark, womit der finanzielle Grundstock zur „Luftschiffahrt-Zeppelin-Gesellschaft“ gelegt wurde.

### Graf Zeppelin als Aufklärer

In der Abteilung „Schweizerische Anzeigen“ des Stuttgarter Volksbotenvertrages kann man heute noch die unerschütterliche Popularität verfolgen, die Graf Zeppelin und sein Werk in jenen Jahren genossen. Eine geschäftsmäßige Kundenliste dürfte heute nicht nur den gewöhnlichen Erfinder als „Eichmann“ herausheben, sondern auch Briefschreibern, Kassenbesitzern und Zinsrentnern die Form von Zeppelin-Luftschiffen. Auf dem Gelände des bei Echtermüdingen verunglückten „Z 3 4“ aber wurden — Schuppenöffner genannt. Graf Zeppelin selbst hatte jahrelang auf dem Boden seines Stammes einen Kuffner erben, der ihn darstellte und aus dem Holz des Brunnens geformt worden war, an dem „Z 3 4“ im Jahre 1906 bei Göttingen „Strandete“. Der Weltkrieg und die spätere Kriegzeit brachten dem Zeppelinbau einen unbeschreiblichen Aufschwung. Jeder hat die genaue Erfolge der meisten Zeppelinschen Luftschiffe während des letzten Weltkrieges 1914—18 nicht mehr vergessen.

Einen Tag vor seinem Tode empfing Graf Zeppelin seine letzte Lebensgefährtin, die auf die Krankeitsnachricht hin sofort von Stuttgart an das Krankenlager geeilt war, mit den vorausgesagten Worten: „Darum bist du herbeigekommen und hast die meine Reife nicht gesehen? Doch bist bald ganz begehrt.“

## BILDER VOM TAGE



Brückenpfeiler wie Kriegsschiffe

Das Bild vom Bau des Kaiserbrückenpfeilers, der im Staate Oregon (USA) mit einem Aufwande von über 10 Millionen \$ errichtet wird. Die Brückenpfeiler, die aus dem Columbia-Fluss herausragen, sehen wie Kriegsschiffe aus. (Frankfurt, M.)



Kind gewinnt japanische Landesmeisterschaft

Die japanische Landesmeisterschaft im Gokkuri-Spiel gewann die kleine Junge, Inoue-Kiyo, aus dem kleinen Ort, das mit der im Gokkuri-Spiel die Meister sind. (Köln, M.)



Auf dem anderen Erdteil

Wasserball ist ein beliebtes Sommervergnügen auch in der australischen Bucht. Auf unserem Bild sind von der Bucht des Tonningsen aus, die 1906 an den Olympischen Spielen in Mexiko stattfand. (Köln, M.)

### Armen. Durch die Dichte der Affen hindurch

Dann hatten seine vorwärtsgehenden Hände. Man war, als würde ich eine schwache Heiligkeit in der Hand. Darüber erschauert er. Schon konnte er die Madonnen unter ihrem roten Mantel auf dem Steinboden erkennen. Die Heiligkeit nahm zu. Er sah das Baum seiner Frau in der Tiefe des gedachten Linnens liegen. Wenn sie sich die Augen aufschlug, die Heiligkeit aber noch weiter an. Ein stehendes Licht, größer als der leuchtende Tag, erfüllte die Hand. Er sah seinen eigenen Schatten stehen auf der Wand, und sein Schatten litterte mehr als er selbst.

### Kaiserliche Theater- und Musikbeilage

Zwei tolle gehörte Werke wurden in den letzten Wochen von der Oper herausgebracht. Zunächst eines der Hauptwerke Wagner's „Die Walküre“ aus „Die Götter“, in der bekannten Bearbeitung von Richard Wagner. Die in ein reizvolles Bühnenbild hineingeworfene Reine Oper fand bei trefflicher Regie und musikalischer Begleitung. Bald folgte Bertha in Karlsruhe übernahm die Oper „Mackebel“. Der vor dem Kaiser am Samstag den 18. Oktober im Kaiserlichen Theater in Karlsruhe wurde eine Heberlegung diesen „Mackebel“ für die deutsche Bühne zu gewinnen, den aber doch das Bühnenbild der Regie durchwegs mangelte. Auf den künstlerischen Wert der großen musikalischen Werte deutet nur das wenig herausgehobene Mackebel-Opern hin, für das wir in Paul Baumann und Heinrich Siller eine überaus gute Regie hatten. In ganz anderer Weise wirkte Bertha durch sein Requiem, das im letzten Sinfoniekonzert eindrucksvoll zu Gehör gebracht wurde. Sinfoniekapellmeister Siller, der auch des „Mackebel“ inszeniert hatte, fand hier vor einer großen Aufgabe, der er durchwegs gewachsen war.

Ein besonderes Interesse lag man dem Götterdrama des Berliner Sinfoniekapellmeisters Friedrich Otto Hübner entgegen, der durch seine die Bekanntheit mit Wolfgang Gock's Schauspiel „Der Ministerpräsident“ veranlaßt. Hübner ist der

### Und plötzlich in überausstem Wechsel lag wieder

Frühling über der Erde, schöner als je gewesen war. Lenz lauerte schon und suchte polternd die Tür. — In dem Wagen, der draußen auf der Landstraße stand, die Karne passierte, fragte eine helle Frauenstimme: „Hast du die alten Ruhmbäume gesehen? Ein ganz verträumtes Gaudium darunter.“ Helga wendete den Kopf zurück, wo die Straße als bleicher Streifen gegen weiße Dunkelheit hing. „Still! Hört mal!“ sagte sie am Steuer und wogte den Kopf hin und her. „Er flücht! Ihn wieder, Oestrich! Und in jede der gerade ein übergeben lassen.“

### Ministerpräsident. Hoch hat zur Höhe seines Lebens

einmal einen wenig bekannten Versuch in der Familie des Kanzlers heranzugehen, als einer seiner Söhne den Versuch unternahm, sich mit einer politischen Bewegung zu verbinden. Der königliche Hofbesitzer ist aber für Hoch nur das Mittel, um die Person Wilmanns in ihren verschiedenen Ausprägungen herauszuheben, da weniger die Liebe, viel mehr die Politik die treibende Rolle der familiären Angelegenheit war. Der Berliner Hof wollte die Geirals des Kanzlers hoch zu umreißen.

Die Deutsche Vertretung für allernächste Krankeheiten. Gegenstand der ersten Reichsanstaltung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf findet am 22. und 23. Mai die 2. Versammlung für allernächste Krankeheiten in Düsseldorf statt. Die Tagung steht unter dem Obvorsitz von Geheimrat Prof. Dr. Otto Krausnick (a. M.) und unter der Leitung von Prof. Dr. Gock (Düsseldorf). Sie wird von der wissenschaftlichen Zentralstelle des Bundesverbandes D. V. veranstaltet. Anwesen und Annehmlichkeiten sind an den Schriftführer, Privatdozent Dr. Kattenberg, Düsseldorf, Bismarckstraße 4, zu richten. Die Teilnahme ist für Kranke frei. Tagungsort ist die Aula der Rechts-Akademie.

## Ballade am Straßenrain / Von Julius Franz Wittkop

Man kann eines Menschen Leben erstellen, ohne sein Leben überhaupt zu sehen. Nur hier beobachtet man das Leben und sieht jedoch nicht, aber sie wissen es nicht. Dort die „Ballade am Straßenrain“.

Tanzte malte sein Bild umbringen. Hinter Marke, der Stadt, war er der. Der kleine Hof lag in der Tallandschaft der Ballade, weit und breit in großer Entfernung, dort wo die Landstraße eine Karne macht.

Unter dem raschenden Stappeln alter Ruhmbäume und das Gaudium; es schaute sich an die Höhe der Straße an. Nur die Fenster der einseitigen Hofstraßen lagen auf der Höhe der Gaudium. Sie hieß darauf an, die vor der demontierten Wand um und um hinuntergeleitet weiter, teilweise in die schwarzen Fensterscheiben eingeschritten. — Die schwarzen Gläser, die Hände und die Schallplatten des kleinen Hofes lagen auf drei Reihen tief unter den Straßenlampen, in dem man auf einen anderen schwarzen Hofmann anziehen mußte. Dort waren die schwarzen Gläser der Hofstraße einige Sekunden über die Hofstraße, den Hofmann und die Fenster der Hofes, hinter denen die hellen Gläser Gläser lagen.

Die Bäuerin hatte spitze Augen. Das Tanzmal sah sie, sie verstand ihn. Wenn auch, daß noch im hellen Licht in ihren Augen glänzen würde, wenn seine Tänzer sich immer mit ihrer Hand in ihre weiße Stoffe grübeln. Denn eines Tages würde er sein Bild unter dem restaurierten, schwarzen Hofes erdrosseln!

Marke, die Stadt, war anders. Wie ein Gaudium lag sie in seine Arme. Doch den schwarzen Hof der Bäuerin sah er noch durch die hellen Gläser hindurch in den Stunden, wo er bei Marke malte, am unerschütterlichen aber, wenn er noch halbwegs begreifen zum Welt seiner Idee zurückkehrte. Die Frau führte ihn den Rücken, doch er sah, wie sie sich ihm Augen in das Dunkel blickten.

Das Tages Licht die Bäuerin in der Höhe der Straße. Der hellere Mann, dessen Kopf immer auf der Höhe der Landstraße lagen, war ein schwarzes Gaudium. Im Winter würde ein schwarzes Hofes dort eingelagert, und die Karne hieß nach seinen den ersten Tapeten. Auf dem schwarzen Hof lag unter einem schwarzen Hofmann eine schwarze Hofstraße in verbliebenen Gläsern und Dunkel gewordenem Silber. Nach

# Vermischtes

— Eine durch Krastige Mißerfolge nach und nach zerstörte Ehe, die schließlich geschieden wurde, bildet den Ausgangspunkt eines Prozesses gegen den 45 Jahre alten Fritz G. und seine frühere Frau, die Halbwaise Erna G., die sich jetzt beide wegen Wohlfahrtsbeitrags vor dem Berliner Schöffengericht zu verantworten hatten. Fritz G., eine reiche Bauernsohn, hatte vor Jahren zusammen mit ihrem Mann in Pommern ein Gut bewirtschaftet. Der Mann hatte aber offenbar keine glückliche Hand, ein Pestleiden folgte auf den andern, und schließlich war der Tag da, wo die Eheleute von Gutsbesitz Hof gingen, um sich in Berlin niederzulassen und eine neue Existenz zu gründen. Doch auch hier hatten sie dauernd unter wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu leiden, und die Frau mochte ihrem Mann wiederholt Vorwürfe, weil dieser sie um ihre Mithilfe gebracht habe. Das gleiche Verhältnis trieb sich im Laufe der Zeit mehr und mehr, bis sich der Mann schließlich Anfang vorigen Jahres von seiner Frau und seinen beiden unermöglichen Kindern trennte. Einem Tage brachte er in Erfahrung, dass seine Frau ebenso wie er Wohlfahrtsbeiträge bezog, und unverzüglich schrieb er an das Finanzamt, dass seine Frau noch über ein Vermögen von 12.000 Mark verfüge. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen bestätigten zwar nicht ganz diese Angabe, immerhin stellte sich heraus, dass Frau G. noch eine Summe von 7000 Mark hatte, die sie dem Wohlfahrtsamt gegenüber verschwiegen hatte. Doch als man sich auch mit der Person des Mannes näher befasste, und eine eingehende Nachprüfung seiner Verhältnisse vornahm, ergab sich überraschenderweise, dass er selbst dem Wohlfahrtsamt ein Vermögen von 20.000 Mark vermeldet hatte. Wegen beide Eheleute, die inzwischen geschieden worden sind, wurde nun ein Betrugsverfahren eingeleitet. In der jetzigen Verhandlung erklärte die Frau, sie hätte das Geld als Weisung für ihr Alter zurückgelegt und verleihe jetzt ihren Lebensunterhalt in dürftiger Weise als Heimenachbarin, während der Mann behauptete, die verheimlichte Summe sollte der Erziehung der Kinder zugutekommen. Mit Rücksicht auf die ganze Sachlage und im Hinblick darauf, dass das Wohlfahrtsamt nur um die Unterhaltungsbeiträge von zwei Monaten gekündigt worden ist, ließ das Gericht weitgehendes Mitleid walten und verurteilte Frau G. zu vier Monaten Gefängnis, während der Mann mit zwei Monaten Gefängnis davonkam.

— Ist es ein Verbrechen oder ein Vergehen, wenn man einem kranken jungen Mädchen den Hof macht? Herr A. aus Palermo scheint diesen Standpunkt zu vertreten. Jedenfalls beobachtet er mit steigendem Mißtrauen, wie ein junger Mann, ein gewisser Herr S., seine Tochter verehrt. Fast täglich stellt sich der junge Mann im Hause ein, wobei er der Angebeteten Blumensträuße überreicht, einer schöner als der andere. Mit diesen regelmäßigen Besuchen nahm es dann eines Tages ganz unerwartet ein Ende, denn der erkrankte Herr S. sah, dass an diesem Tage nämlich selbst in seine Wohnung, hinaus dem jugendlichen Besucher die Tür vor der Nase zu. Dieser ließ sich jedoch durch solche Grobheiten nicht beirren und erschien nun täglich, zwar nicht mehr in dem Hause, wohl aber vor demselben, wo er denn hundelang auf- und abging und verleierte Blinde zu dem schönen Mädchen, das sein Herz entflammt hatte, herüberweht. Wenn auch die Fenster auf Gehheil des kranken Herrn S. abgeschlossen gehalten werden mußten, so konnte die Angebetete immerhin die Gerüchte seitlich hören und heimlich und verächtlich hinuntersehen. Der müde Herr A. ließ daraufhin zum Gericht ein erhöhtes Ansuchen gegen den jungen Mann. Er sagte, daß dieser auf einen Vertrag des italienischen Strafrechtswissenschaftlers, demzufolge der Strafe eines Anderen und den Feinden der Ho-

milie über zu Geldstrafen, in besonderen Fällen sogar zu Gefängnis verurteilt werden kann. Die Verhandlung vor dem palermitanischen Gericht soll recht kurzweilig verlaufen sein, weil der erkrankte Papa energisch auf Befreiung des jungen Mannes bestand, während dieser immer wieder die Reinheit seiner Absichten betonte. Man wird einem schönen Mädchen dies wohl keine Verzeihung zeigen dürfen, meinte er überzeugt. Das Gericht kam zu einem Freispruch des Angeklagten, und zwar auf Ansuchen an Beweisen. Aber nun droht der junge Mann des Spieles um und ging feierlich zum Gericht über. Er hatte zwar einen Freispruch erreicht, wünschte aber überhaupt keine Entlassung in seinem politischen Führungsjahren zu haben. Außerdem hatte der Fall seiner Meinung nach grundsätzliche Bedeutung und sollte ein für allemal durch ein italienisches Gericht geklärt werden, ob Fremderpromaden strafbar oder nicht strafbar sind. Er legte daher gegen das in erster Instanz ergangene Urteil Berufung ein. Die Verhandlung vor dem Berufungsgericht bei dieser Lage in Rom fortgesetzt. Das oberste römische Gericht trotz die Entscheidung, daß es nie und nimmer ein Verbrechen oder ein Vergehen im Sinne des Strafgesetzes sein könne, wenn ein junger Mann einem jungen Mädchen durch Fremderpromaden den Hof macht. Demgemäß wurde auch das Urteil der ersten Instanz annulliert. Der junge Herr S. aus Palermo lebt nun also wieder ganz munter da und kann seine schönen Julia Fremderpromaden machen, so viel er will. . . .

— Der Jüdische Kreis und Konstitutionsforscher E. Vanhöri untersuchte mehr als 500 Kranke, um die Frage der Erblichkeit der Heberempfindlichkeit, wie sie bei manchen Menschen beim Genus von Ebdieren, Krebser, u. dgl. oder bei harter Sonnenbestrahlung auftritt, zu klären. Bei seinen Forschungen konnte er in 80 v. H. der Fälle das familiäre Auftreten dieser Erbin nachweisen und sieht darin den Beweis der Vererbung entsprechender Anlagen. Bemerkenswert ist dabei — wie die „Allgemeine in Wissenschaft und Technik“ (Frankfurt am Main) berichtet —, daß sich die Vererbung im Vorfahren ganz verschiedene Erscheinungsformen auf den gleichen Erblasten zurückführen läßt. Es werden sich nicht die einzelnen Formen der Heberempfindlichkeit, wie z. B. Dermatitis, Bronchialasthma oder Migräne, sondern die Anlagen zur Empfindlichkeitsbereitschaft, die dann in völlig verschiedener Weise in Erscheinung tritt. In einem der untersuchten Fälle lag zum Beispiel der Vater einseitiger Paralyse am Rückenleiden nach Genus von Leichterleiden; einer seiner Söhne bekam Bronchialasthma durch Haare eines Ziegenfelles und bei dem anderen trat ein Gastritis durch Sublimat ein. — Die auffällige und zugleich sehr häufige Heberempfindlichkeit ist das Heberleiden, an dem in Deutschland allein eine halbe Million Menschen leiden. Es ist deshalb wichtig, durch die Forschungen von Vanhöri und der englischen Forscherin B. Crawford zu wissen, daß Kinder solcher Eltern, die beide unter „Heberempfindlichkeitserscheinungen“ leiden, besonders gefährdet sind. Neben der erhöhten Bereitschaft zu traumatischen Heberempfindlichkeitsstörungen tritt bei diesen Kindern häufige Reizempfindlichkeit auf, die bis zu schweren nervösen Störungen führen kann.

— Durch die ungläubliche Disziplinlosigkeit eines Volksgenossen ereignete sich auf der Reichsbahnbahn Leipzig-Galle, unweit der Haltestelle nach Leipzig — wiederum, ein schweres Verkehrsunfall. Der Führer eines Fernverkehrs hatte der Aufsichtsstelle verpakt, daß er kein Versehen bemerke, verfuhr er durch Heberfahren des Güterzuges auf die Gegenbahn zu gelangen. Ein aus Halle kommender Personenzug, dessen Führer mit dem Verhalten des Volksgenossen unzufrieden rechen konnte, ließ sich mit voller Geschwindigkeit auf den querenden Zug auf und wurde zertrümmert. Die Insassen des vollbesetzten Personenzuges waren so schwer verletzt, daß sie in ein Leipziger Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

# Opiumschmuggler durch den Ollsborg

## Heber Bord gefallen

— London, 6. März. — Der Filmschauspieler Frank Welker fiel in den frühen Morgenstunden des Samstag von dem Dampfer „Arctis“ über Bord. Kurz vorher hatte er noch an einer kleinen Gesellschaft teilgenommen, die die frühere „Schönheitskönigin“ Marie Olyford in ihrer Kabine gab. Nach Beugenaussagen war er um 4 Uhr morgens auf dem Wege zu einer Veranda, die vor der Kabine lag. Seitdem ist er verschwunden. Ein Besatzungsmitglied war offen, während zu schließen ist, daß der Schauspieler über Bord gefallen ist oder Selbstmord verübt hat. Von allen Beteiligten wird jedoch die Möglichkeit eines Selbstmordes in Abrede gestellt, ebenso die Annahme, daß es sich um eine Liebesangelegenheit handeln könnte.

## Solzfaller von einer Lawine verschüttet

— Hagen, 6. März. — Im Arundo-Tal im Ober-Rheinland bei Meren ging in etwa 1700 Meter Höhe eine Lawine nieder, durch die zwei Solzfäller — Brüder — verunglückt wurden.

— In Wagdeburg fand ein vierzigjähriger Kurier statt, in dem ausgewählte Beamte der Reichspost aus dem Reichspostdirektionsbezirk Wagdeburg zu Lehrern in der Kunst der vollkommenen Selbstverteidigung, des Jiu-Jitsu, ausgebildet wurden. Dieser Kursus war der erste seiner Art und soll, wie wir im „Ost-Preussener“ lesen, im ganzen Reich Nachahmung finden. Alle Postbeamten sollen künftig in der Lage sein, bei jeder Angriff jeder Art zu wehren. Jiu-Jitsu wurde gewählt, weil nicht alle Beamten mit einer Hand- oder Faustwaffe ausgerüstet werden können. Die Ausbildungsstufe finden nach einer Vereinbarung mit dem Reichsbund für Selbstverteidigung statt. Die ausgebildeten Beamten sollen dann, in Zusammenarbeit mit den Volkspostvereinen, die Schulung der ländlichen Beamten vornehmen. In allen Volkspoststellen sollen Prüfungen stattfinden. Beamte, die die Kunst der Selbstverteidigung beherrschen, erhalten eine Besoldigung darüber. Bei der Neueingliederung von Beamtenstellen, in denen man diese Abwehrart anwenden kann, sollen die ausgebildeten Beamten bevorzugt berücksichtigt werden. Unter dem Wandbeger Prüfungen waren zahlreiche, die das 4. Jahr bereits überschritten hatten. Ein Geldsträger hatte bereits den 21. Geburtstag hinter sich.

— Unter den Mörderinnen zu den Kronungsfeierlichkeiten im Mai nach London gelobten Gatten befindet sich auch ein Regentin, Frau III., der Herrscherin des Sarawak-Bandes im englischen Protektorat Nord-Borneo. Um nach London zu kommen, muß Frau von ihrer Hauptstadt Putia in der Inseligen Borneo, die von 50 schwarzen Kriegerinnen bewacht wird, den Samen kinnieren bis zu den Wasserfällen von Sarawak gehen; diese Fahrt dauert drei Wochen. Dann folgt eine 80 Kilometer lange Strecke bis Sarawak, die zu Lande zurückgelegt werden muß, und von dort führt Frau mit der Eisenbahn die 2000 Kilometer bis Kapitol. Im September wird die schwarze Braut die Dampfer besteigen und mit ihm am 20. April in London ankommen. Dort wird Frau sich erst einmal gründlich von den Strapazen der langen Reise erholen müssen.

— Dieser Tage wurden dem Volksgenossen in Bredford ein Schneider und ein Arbeiter unter der Beschuldigung des Mäuspredigens vorgeführt. Die

wurden. Nach schwierigen Verhandlungen, an denen sich auch eine Kompanie Kinistis sowie Oraganowitscher beteiligten, konnten die beiden Leichen geborgen werden.

## Explosion auf rumänischem Bahnhof

— Bukarest, 6. März. — Beim Ausladen von Granaten auf dem Bahnhof Panteloni ereignete sich eine Explosion. Vier Soldaten wurden getötet und zwei verletzt.

## Anfall auf dem britischen Schlachtschiff „Good“

— London, 6. März. — Die Heuler aus Gibraltar meldet, ereignete sich auf dem 22.000 Tonnen großen britischen Schlachtschiff „Good“ ein schwerer Unfall. Ein Salvo von Schiffschiffen und -schüssen mit solcher Gewalt geschossen, daß ein Matrose getötet und mehrere andere verletzt wurden. Die Verletzten wurden in das Marinehospital überführt, doch nimmt man an, daß einer von ihnen kaum mit dem Leben davonkommen wird.

beiden hatten solche Schilme hergestellt und in Umlauf gebracht. Zur großen Verärgerung des Richters und der Anwälte und Polizeibeamten erklärte aber ein als Mängelüberprüfer vorkommener Chemiker, die falschen Schillme, die die Wagenflüge fabriziert hatten, enthielten mehr reines Silber als die echten. Denn jene hatten 90 v. H. Feinsilbergehalt, einen weit höheren Prozentgehalt als die echten Silbermünzen. Lediglich waren, abgesehen von dem überhöhten Silberwert, die falschen den echten gleichwertig, das sie selbst von einem Bankier nur mittels mikroskopischer Prüfung als solche erkannt werden konnten. Der Schatzverwalter meinte noch, das zur Prüfung der falschen Münzen verwendete Silber rühre von Teilen eines früheren Kundenbüchsen her, die gewöhnlich in n. A. Handelsbüchsen entstehen. Obwohl die falschen Münzen Schillme als die echten zu unterscheiden hatten, wurden sie natürlich vom Polizeirichter dem Schatzgericht übergeben, das ihnen eine schwere Strafe zuerkennen wird.



# Gehemnis um Georgia

ROMAN VON HUGO M. KRITZ

„Sie Sie mühen“, antwortete Wogard, „ist nicht wie ganz nach Ihren Wünschen.“

„Deren Sie“, begann Eladef wieder und neigte sich über den Schreibtisch. „Sie befinden sich ab heute in diesem Zimmer. Ich werde Ihnen ab heute, auch nur einen Kopierstab mitbringen. Sie haben Ihren und die Buchhalter keine Befehle aus den Augen zu lassen, auch während der Mahlzeiten nicht. Verstanden? Ob es rasch oder nicht — das ist mir ganz egal. Dafür werden Sie bezahlt. Ich möchte täglich Bericht zu bekommen und muß natürlich über jeden Schritt der beiden unterrichtet sein. Wenn nach einmal die geringste Ungehorsamkeit vorkommt, dann sind Sie erledigt. Haben Sie verstanden?“ Wogard nickte.

„Ich werde aber einen Geheften aufschreiben dürfen“, sagte er verlegen. „Für den Fall, daß Sie werden sich einmal trennen.“

„Rechnen Sie einen Geheften auf! Tun Sie, was Sie wollen! Wenn aber auch nur das geringste nicht stimmt, können Sie sich nicht mehr sehen. Ich werde Sie hier festhalten auf die Boden — hinter Ihren Bett!“

Wogard erhob sich hastig und rief sich zu seiner eigenen Länge empor.

„Und vor allem“, laut Eladef, „verständlich Sie mich unsterblich, wenn Sie merken, daß der eine oder der andere Anwalt tritt, zu verstehen. Wenn es noch einmal passiert, daß —“

„Rein, nein“, unterbrach ihn Wogard. „Sie können sich auf mich verlassen.“

„Ich will es wissen“, laut Eladef. „Wogard hatte mehr denn je das Bewußtsein, seine Berufswahl auf Grund nicht unglücklicher

Berechnungen getroffen zu haben. Sehr einschüchternd und Beunruhigend war er sich zurück. Er nahm sich vor, nun nun an einem seine Pflicht zu erfüllen.

Wenn hätte er doch, als er die Teis-Werte verließ, verabschiedungsgemäß noch einmal bei dem jungen Herrn Eladef melden lassen, indem er es nicht in der Lage, ihm den Verlauf seiner Unterredung mitzuteilen, da er sich durch sein gegebenes Obenwort gebunden fühlte. Er sagte lediglich, daß die Angelegenheit nunmehr eine Erklärung gefunden habe, wenn auch die weiteren Schritte im Augenblick noch nicht feststünden. Es war ihm ziemlich unangenehm, daß er nicht darüber reden durfte. Er hätte es sehr gerne getan, denn der junge Eladef erschien ihm als ein äußerst verständlicher und überlegener Mensch, dem er recht viel Sympathie entgegenbrachte, dann aber auch wieder ein überhaupt ein hartes Verhalten, sich auszuzeichnen, denn diese ganze Geschichte erschien ihm doch recht fragwürdig und dunkel. Die Verlässlichkeit des älteren Eladef rief in ihm ein unbestimmtes Mißtrauen hervor und er hatte ein trübendes Gefühl von Unbehagen, wenn er daran dachte, in welcher unheimlicher Stimmung Eladef ihn empfing habe.

Der junge Eladef — Silvio — war zurückhaltend und nachdenklich, er drang nicht weiter in Brent und schien ein tiefes Interesse nicht zu haben — zumindest zeigte er es nicht.

„Nun aber heute Brent ihn verlassen, so tief er sich bei seinem Vater anmelde. Ohne Annäherung bei ihm einzutreten, war ihm nicht gelöst.“

Eladef umging ihn in jeder Gelegenheit und von vornherein ablehnenden Haltung, die er seit längerer Zeit seinem Sohne gegenüber einnehmen pflegte. Silvio blieb neben dem Schreibtisch stehen und laute mit einem fahlen und lamellen Gesicht.

„Es war vorhin ein gewisser Herr Brent bei mir und wollte wissen, warum ich seiner Vater Geld schickte. Ich habe ihm erklärt, daß ich niemandem Geld schicke und mit der Sache nichts zu tun habe. Daraufhin hat er mit mir gesprochen. Nun möchte ich dich bitten, mir zu sagen, was dieses heimliche Verhalten eigentlich ist.“

Eladef lachte, wie üblich mit seinen Worten Schweiß trat. Seine Reden waren in hohen Maße geschicklich und er hatte in diesem Augenblick das entscheidende Gefühl, daß alles, was er auch tat, um einbrechen

des Unheil abzuwenden, vergeblich war; daß nicht er die Dinge lenkte noch seinen Plänen, sondern daß diese Dinge durchs eigenmächtig und anstrengend höchst zufällig von Wäldern geleitet wurden, die seinem Zugriff nicht erreichbar waren. In diesem Augenblick überließ ihm zum andern Male eine so beunruhigende und zugleich abnorme Angst, daß er trotz Muskelzitterung es nicht verhindern konnte, daß sein Unterleib leicht zu bebenden anfang.

Nicht etwa, daß er Silvio fürchtete. Er fürchtete etwas ganz anderes. Er fürchtete das Ungeheuer, das Unheimliche, aber das er keine Rede hatte. Er fürchtete die verhängnisvollen Zustände, die er wohl auch ebendort an ihm vorantreiben lassen mußte, weil er sie nicht verhindern, noch menschlichem Verstande auch nur nicht hätte vorhersehen können, trotz aller Vorsicht, trotz aller heftigen und sorgfältigen Einstellung. Er mußte genehmigen — und er genehmigte es mit tiefer Verzweiflung —, daß etwas gegen ihn antrat mit einer Macht, mit einer Idee, vor allem mit einer geistlichen Folgerichtigkeit, die ihn einschloß wie die Fäden einer Spinne. Obwohl er nicht mit dem Kustanden Brent gerichtet hatte, so es unter allen Umständen glückliche Vermutungen zu haben, hatte er auch eine Zustimmung seines Sohnes nicht voraussetzen. Dieses konnte unweigerlich die Frucht seiner Handlungen. Er sah darin mit Unbehagen das Wollen eines ihm heimlich gekannten Schicksals, das seine Handlungen durchkreuzte und gegen ihn war, um ihn zu vernichten. . . .

Er blickte den Kopf in die Höhe, um seine Verzweiflung zu verbergen.

„Was mich in Verdacht“, sagte er mühsam. „Silvio, ich verstehe etwas. Dann frage ich: „Wißt du was?““

Eladef riefte sich zusammen. Er wünschte keine menschliche Annäherung in diesem Augenblick. Er erkannte, daß er nur mit der Methode der Gleichgültigkeit diese lästige Einmischung abschütteln konnte.

Er sagte: „Ich bin nicht krank. Ich bin nur mit den Nerven etwas beunruhigt.“

„Wahr ist mir nicht, was es mit Ihnen heimlich heimlich auf sich hat?“ fragte Silvio noch mal.

„Rein“, erwiderte Eladef. „Ich fürchte mich nicht um mein Privatleben und ich verlange, daß du dich ebensowenig um das meine kümmerst.“

# SPORT DER WELT

Morgen-Ausgabe Montag, März 1937 148. Jahrgang Nr. 110

## SW Waldhof ist badischer Meister

Freiburg verliert gegen Waldhof 0:6 — Neckarau besiegt Brötzingen verdient 2:1 — Karlsruhe FB schlägt Raftatt 3:1  
Pforzheim gewinnt gegen Mühlburg 2:0

### Gau XIII Südwelt

1. FC Waldhof	2. FC Freiburg	3. FC Neckarau	4. FC Brötzingen	5. FC Karlsruhe	6. FC Raftatt
17	10	5	3	2	1
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10

### Gau XV Württemberg

1. FC Neckarau	2. FC Brötzingen	3. FC Mühlburg	4. FC Pforzheim	5. FC Karlsruhe	6. FC Raftatt
18	12	8	4	3	2
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10

### Gau XVI Bayern

1. FC Waldhof	2. FC Freiburg	3. FC Neckarau	4. FC Brötzingen	5. FC Karlsruhe	6. FC Raftatt
17	11	7	4	3	2
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10

### Gau XIV Baden

1. FC Waldhof	2. FC Freiburg	3. FC Neckarau	4. FC Brötzingen	5. FC Karlsruhe	6. FC Raftatt
17	11	7	4	3	2
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10

### Gau XIII Südwelt

1. FC Waldhof	2. FC Freiburg	3. FC Neckarau	4. FC Brötzingen	5. FC Karlsruhe	6. FC Raftatt
17	10	5	3	2	1
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10

### Gau XV Württemberg

1. FC Neckarau	2. FC Brötzingen	3. FC Mühlburg	4. FC Pforzheim	5. FC Karlsruhe	6. FC Raftatt
18	12	8	4	3	2
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10

### Gau XVI Bayern

1. FC Waldhof	2. FC Freiburg	3. FC Neckarau	4. FC Brötzingen	5. FC Karlsruhe	6. FC Raftatt
17	11	7	4	3	2
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10

### Gau XIV Baden

1. FC Waldhof	2. FC Freiburg	3. FC Neckarau	4. FC Brötzingen	5. FC Karlsruhe	6. FC Raftatt
17	11	7	4	3	2
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10

### Wieder eine Meisterleistung von Waldhof

Der Sieg gegen den FC Freiburg den SW Waldhof heute feierte, ist ein weiterer Beweis für die sportliche Überlegenheit der Freiburger. Waldhof hat sich durch seine starke Verteidigung und schnelle Angriffe durchsetzen können. Die Spieler haben sich sehr gut koordiniert und haben die Chancen optimal genutzt. Freiburg hat sich nur selten gefährlich gemacht und ist im Laufe des Spiels immer mehr zurückgeworfen worden. Waldhof hat sich verdientermaßen den Titel gesichert und wird in der nächsten Saison weiterbestehen.

Die Spieler von Waldhof haben sich in diesem Jahr sehr gut entwickelt. Die Verteidigung ist sehr stabil und die Angriffe sind sehr gefährlich. Die Spieler haben sich sehr gut koordiniert und haben die Chancen optimal genutzt. Freiburg hat sich nur selten gefährlich gemacht und ist im Laufe des Spiels immer mehr zurückgeworfen worden. Waldhof hat sich verdientermaßen den Titel gesichert und wird in der nächsten Saison weiterbestehen.

### Die Spiele in anderen Gauen

In den anderen Gauen sind ebenfalls einige interessante Spiele zu sehen. In Gau I hat sich der FC Neckarau gegen den FC Brötzingen durchsetzen können. In Gau II hat sich der FC Mühlburg gegen den FC Pforzheim durchsetzen können. In Gau III hat sich der FC Karlsruhe gegen den FC Raftatt durchsetzen können. In Gau VII hat sich der FC Waldhof gegen den FC Freiburg durchsetzen können. In Gau VIII hat sich der FC Neckarau gegen den FC Brötzingen durchsetzen können. In Gau IX hat sich der FC Mühlburg gegen den FC Pforzheim durchsetzen können. In Gau X hat sich der FC Karlsruhe gegen den FC Raftatt durchsetzen können. In Gau XIV hat sich der FC Waldhof gegen den FC Freiburg durchsetzen können.

### Der KFB kann noch hoffen

Der FC Karlsruhe hat sich in diesem Jahr sehr gut entwickelt. Die Spieler haben sich sehr gut koordiniert und haben die Chancen optimal genutzt. Freiburg hat sich nur selten gefährlich gemacht und ist im Laufe des Spiels immer mehr zurückgeworfen worden. Waldhof hat sich verdientermaßen den Titel gesichert und wird in der nächsten Saison weiterbestehen.

### Eindeutiger 3:0-Sieg

Englande Dodekauen nicht zu schlagen

Die englische Fußballnationalmannschaft hat sich in diesem Jahr sehr gut entwickelt. Die Spieler haben sich sehr gut koordiniert und haben die Chancen optimal genutzt. Freiburg hat sich nur selten gefährlich gemacht und ist im Laufe des Spiels immer mehr zurückgeworfen worden. Waldhof hat sich verdientermaßen den Titel gesichert und wird in der nächsten Saison weiterbestehen.

### Zusammenfassung

In den anderen Gauen sind ebenfalls einige interessante Spiele zu sehen. In Gau I hat sich der FC Neckarau gegen den FC Brötzingen durchsetzen können. In Gau II hat sich der FC Mühlburg gegen den FC Pforzheim durchsetzen können. In Gau III hat sich der FC Karlsruhe gegen den FC Raftatt durchsetzen können. In Gau VII hat sich der FC Waldhof gegen den FC Freiburg durchsetzen können. In Gau VIII hat sich der FC Neckarau gegen den FC Brötzingen durchsetzen können. In Gau IX hat sich der FC Mühlburg gegen den FC Pforzheim durchsetzen können. In Gau X hat sich der FC Karlsruhe gegen den FC Raftatt durchsetzen können. In Gau XIV hat sich der FC Waldhof gegen den FC Freiburg durchsetzen können.

### Zusammenfassung

In den anderen Gauen sind ebenfalls einige interessante Spiele zu sehen. In Gau I hat sich der FC Neckarau gegen den FC Brötzingen durchsetzen können. In Gau II hat sich der FC Mühlburg gegen den FC Pforzheim durchsetzen können. In Gau III hat sich der FC Karlsruhe gegen den FC Raftatt durchsetzen können. In Gau VII hat sich der FC Waldhof gegen den FC Freiburg durchsetzen können. In Gau VIII hat sich der FC Neckarau gegen den FC Brötzingen durchsetzen können. In Gau IX hat sich der FC Mühlburg gegen den FC Pforzheim durchsetzen können. In Gau X hat sich der FC Karlsruhe gegen den FC Raftatt durchsetzen können. In Gau XIV hat sich der FC Waldhof gegen den FC Freiburg durchsetzen können.

### Zusammenfassung

In den anderen Gauen sind ebenfalls einige interessante Spiele zu sehen. In Gau I hat sich der FC Neckarau gegen den FC Brötzingen durchsetzen können. In Gau II hat sich der FC Mühlburg gegen den FC Pforzheim durchsetzen können. In Gau III hat sich der FC Karlsruhe gegen den FC Raftatt durchsetzen können. In Gau VII hat sich der FC Waldhof gegen den FC Freiburg durchsetzen können. In Gau VIII hat sich der FC Neckarau gegen den FC Brötzingen durchsetzen können. In Gau IX hat sich der FC Mühlburg gegen den FC Pforzheim durchsetzen können. In Gau X hat sich der FC Karlsruhe gegen den FC Raftatt durchsetzen können. In Gau XIV hat sich der FC Waldhof gegen den FC Freiburg durchsetzen können.



# 15 Jahre Mannheimer Kanu-Gesellschaft 1922

Seit ihrer Gründung vor 15 Jahren hat die Mannheimer Kanu-Gesellschaft 1922 am 1. März ein Vierteljahrhundert im Mannheimer Kanusport gelebt. Neben dem Verbot des Kanusports durch die Reichsregierung im Jahre 1922 hat die Gesellschaft in diesem Vierteljahrhundert viel erreicht. Sie hat sich als einflussreiche Organisation im Mannheimer Kanusport etabliert und hat durch ihre Tätigkeit zur Förderung des Kanusports in Deutschland beigetragen. Die Gesellschaft hat in diesem Vierteljahrhundert viel erreicht. Sie hat sich als einflussreiche Organisation im Mannheimer Kanusport etabliert und hat durch ihre Tätigkeit zur Förderung des Kanusports in Deutschland beigetragen.

Im Jahr der Gründung der Mannheimer Kanu-Gesellschaft 1922, wurden die ersten Kanusportwettkämpfe abgehalten. Die Gesellschaft hat in diesem Vierteljahrhundert viel erreicht. Sie hat sich als einflussreiche Organisation im Mannheimer Kanusport etabliert und hat durch ihre Tätigkeit zur Förderung des Kanusports in Deutschland beigetragen.

# Deutsche Ringermeisterchaften

## In Dortmund: Wolfgang Giel gab seinen Grundauftrag an

Die Ringer der Mannheimer Kanu-Gesellschaft im griechisch-römischen Stil der Herren- und Freistil-Kategorie wurden am Sonntagvormittag in Dortmund, „Griechisch-Römischer Stil“. Der Kampf war ein sehr wichtiger Kampf, der in den Reihen der Mannheimer Kanu-Gesellschaft im griechisch-römischen Stil der Herren- und Freistil-Kategorie wurde am Sonntagvormittag in Dortmund, „Griechisch-Römischer Stil“.

## Ergebnisse der ersten Runde:

Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0. Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0.

## Die Ergebnisse:

Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0. Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0.

## Die Ergebnisse:

Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0. Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0.

# 23 des Mannheimer Regatta-Vereins

Im vergangenen Jahr hat der Regatta-Verein des Mannheimer Regatta-Vereins viel erreicht. Die Mitglieder des Vereins haben viel erreicht. Die Mitglieder des Vereins haben viel erreicht. Die Mitglieder des Vereins haben viel erreicht.

Die Mitglieder des Mannheimer Regatta-Vereins haben viel erreicht. Die Mitglieder des Vereins haben viel erreicht. Die Mitglieder des Vereins haben viel erreicht. Die Mitglieder des Vereins haben viel erreicht.

# Kreismeisterchaften der unterbadischen Fechter

## Reiter Vornio und Fel. Leinbach gewinnen die Ehrenpreise der Gemeinde Bierheim

Die Kreismeisterchaften der unterbadischen Fechter wurden in Bierheim abgehalten. Die Teilnehmer der Kreismeisterchaften der unterbadischen Fechter wurden in Bierheim abgehalten. Die Teilnehmer der Kreismeisterchaften der unterbadischen Fechter wurden in Bierheim abgehalten.

## Reiter Vornio und Fel. Leinbach gewinnen die Ehrenpreise der Gemeinde Bierheim

Die Teilnehmer der Kreismeisterchaften der unterbadischen Fechter wurden in Bierheim abgehalten. Die Teilnehmer der Kreismeisterchaften der unterbadischen Fechter wurden in Bierheim abgehalten. Die Teilnehmer der Kreismeisterchaften der unterbadischen Fechter wurden in Bierheim abgehalten.

# Stuttgarter Reittuerner

## Stuttgarter Reittuerner

Die Stuttgarter Reittuerner haben viel erreicht. Die Stuttgarter Reittuerner haben viel erreicht. Die Stuttgarter Reittuerner haben viel erreicht. Die Stuttgarter Reittuerner haben viel erreicht.

## Stuttgarter Reittuerner

Die Stuttgarter Reittuerner haben viel erreicht. Die Stuttgarter Reittuerner haben viel erreicht. Die Stuttgarter Reittuerner haben viel erreicht. Die Stuttgarter Reittuerner haben viel erreicht.

# Die Spiele im Gau Bayern

## Die Spiele im Gau Bayern

Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten.

## Die Spiele im Gau Bayern

Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten.

# Die Spiele im Gau Bayern

## Die Spiele im Gau Bayern

Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten.

## Die Spiele im Gau Bayern

Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten. Die Spiele im Gau Bayern wurden in München abgehalten.

# Schäfer vor der Meisterchaft?

## Schäfer vor der Meisterchaft?

Die Schäfer der Mannheimer Kanu-Gesellschaft im griechisch-römischen Stil der Herren- und Freistil-Kategorie wurden am Sonntagvormittag in Dortmund, „Griechisch-Römischer Stil“. Die Schäfer der Mannheimer Kanu-Gesellschaft im griechisch-römischen Stil der Herren- und Freistil-Kategorie wurden am Sonntagvormittag in Dortmund, „Griechisch-Römischer Stil“.

## Die Ergebnisse:

Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0. Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0.

## Die Ergebnisse:

Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0. Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0.

## Die Ergebnisse:

Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0. Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0.

## Die Ergebnisse:

Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0. Die Ergebnisse der ersten Runde sind wie folgt: Freistil-Kategorie: 1. Runde: Giel (Mannheim) besiegte Giel (Mannheim) mit 1:0.

# MARCHVUM

# MANNHEIM IM MÄRZ

Montag, 8. März 1937

Nationaltheater: „Amphitryon“. Montag: 8. März 1937. Vorstellung Nr. 257. Für die Volksschule Nachmittags-Vorstellung.

Wilhelm Tell Schauspiel von Schiller. Ende 16.45 Uhr.

Montag, den 8. März 1937. Vorstellung Nr. 258. Erste G. Nr. 17. 1. Sonderspieltage G. Nr. 9.

Heinrich-von-Kleist-Abend. In neuer Inszenierung. Amphitryon. Ein Lustspiel nach Molière.

In neuer Inszenierung. Der zerbrochene Krug. Lustspiel in einem Akte. Anf. 8 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

**Städtische Theater:**  
 Nationaltheater: „Amphitryon“. Montag: 8. März 1937. Vorstellung Nr. 257. Für die Volksschule Nachmittags-Vorstellung.

Wilhelm Tell Schauspiel von Schiller. Ende 16.45 Uhr.

Montag, den 8. März 1937. Vorstellung Nr. 258. Erste G. Nr. 17. 1. Sonderspieltage G. Nr. 9.

Heinrich-von-Kleist-Abend. In neuer Inszenierung. Amphitryon. Ein Lustspiel nach Molière.

In neuer Inszenierung. Der zerbrochene Krug. Lustspiel in einem Akte. Anf. 8 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

**Städtische Theater:**  
 Nationaltheater: „Amphitryon“. Montag: 8. März 1937. Vorstellung Nr. 257. Für die Volksschule Nachmittags-Vorstellung.

## Kraft durch Freude

Dienstag, 9. März

Städtische Theater: „Amphitryon“. Montag: 8. März 1937. Vorstellung Nr. 257. Für die Volksschule Nachmittags-Vorstellung.

Städtische Theater: „Amphitryon“. Montag: 8. März 1937. Vorstellung Nr. 257. Für die Volksschule Nachmittags-Vorstellung.

Mittwoch, 10. März

Städtische Theater: „Amphitryon“. Montag: 8. März 1937. Vorstellung Nr. 257. Für die Volksschule Nachmittags-Vorstellung.

Städtische Theater: „Amphitryon“. Montag: 8. März 1937. Vorstellung Nr. 257. Für die Volksschule Nachmittags-Vorstellung.

Donnerstag, 11. März

Städtische Theater: „Amphitryon“. Montag: 8. März 1937. Vorstellung Nr. 257. Für die Volksschule Nachmittags-Vorstellung.

Ich bin heute den letzten Tag bei Euch!

**Traudi Stark**  
 der kleine Filmmotor und  
**Karl Ludw. Diehl**  
 in  
**Seine Tochter ist der Peter**

Jugendliche haben Zutritt!  
 Beginn: 20. 22. 23. 25. 26.

**ALHAMBRA**

Heute letzter Tag!

Der große Lustspielabend  
 mit der Bombenbesetzung!

**Magda Schneider**  
**Wolf Albusch-Petty**  
 Leo Szek  
 Adèle Sandrock u. a.

**Rendezvous in Wien**

Beginn: 8.00 8.30 9.00

**SCHAUBURG**  
 K. L. S. Breite Straße

**Wir rechnen ab**

mit allen Spießern und Stilleck-Schmiffen — mit einer hauchleichen Pruderie und einem verkappten Muckertum!

Sie werden ihre helle Freude haben an dem schmissigen Lustspiel!

**Moral**

nach der gleichnamigen Komödie von „LUDWIG THOMA“

in den Hauptrollen:  
**Fita Bendhoff Joe Stöckel**  
**Ursula Deinert Jupp Hussels**

„Berliner Volkszeitung“  
 „Der deutsche Lustspielabend“  
 ... die Gänge steigt, das Unergründliche...  
 ... die Gänge steigt, das Unergründliche...  
 ... die Gänge steigt, das Unergründliche...

Ausgewähltes Vorprogramm!  
 Jugend nicht zugelassen!

Anfang: 8.00, 8.30, 9.00 Uhr

**PALAST und GLORIA**

**Kinderarzt Dr. Engel**

Ein beglückendes Filmwerk  
 mit **PAUL HORBIGER**  
**VIKTORIA v. BALLASKO**  
**ARTHUR FRITZ EUGEN**  
**HANS LEIBELT-OSKAR SPIN**  
**ERNST LEGAL**

REGIE: JOH. RIEMANN

Im Vorprogramm: „Stilles Kabinett“  
 Ufa-Tonwoche

Tag: 8.00, 8.30, 9.00 — 10.30 Uhr

**UFA-PALAST UNIVERSUM**

**National-Theater Mannheim**

Montag, den 8. März 1937  
 Vorstellung Nr. 257  
 Für die Volksschule  
 Nachmittags-Vorstellung

**Wilhelm Tell**

Schauspiel von Schiller  
 Ende 16.45 Uhr

Montag, den 8. März 1937  
 Vorstellung Nr. 258  
 Erste G. Nr. 17  
 1. Sonderspieltage G. Nr. 9

**Heinrich-von-Kleist-Abend**

In neuer Inszenierung  
**Amphitryon**  
 Ein Lustspiel nach Molière

In neuer Inszenierung  
**Der zerbrochene Krug**  
 Lustspiel in einem Akte  
 Anf. 8 Uhr Ende nach 10.30 Uhr

Den Hotten

**Regen-Mantel**  
 elegant und preiswert bei

**Richard Kunze**  
 Mannheim / am Paradeplatz

Sämtl. Dacharbeiten werden gut u. sachgemäß ausgeführt

**Leonhard Schramm**  
 Dachdeckermeister  
 Geschäft Ludwig-July-Strasse 1  
 Decr. 1912 — Telefon 55540

**Warum nur am Freitag Fisch?**

Anfang der Woche schmeckt er genau so gut. Daß Sie Fisch jeden Tag frisch wie aus dem Netz erhalten, dafür sorgen wir

Wir empfehlen:  
 Filet von Kabeljau ... 38,-  
 Kabeljau o. Kopf L. ganzer ... 24,-  
 Schellfisch ... 30,-  
 ger. Seelachs ... 250 gr 24,-  
 Sprotten ... 250 gr Kiebschen 29,-

**S1,2 Mannheim**  
 Breite Straße  
 Fernspr. 290 10 u. 290 12

**GRAPHOLOGIE**  
 Charakterskizzen, Seelenheilung  
 Frau Ulla Hansel L. 12, 9 pt.  
 Sprechstunden: Nur Dienstags und  
 Donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr

**Eine gepflegte Gaststätte**  
 wird durch regelmäßig erscheinende  
 Empfehlungensammlungen in der Neuen  
 Mannheimer Zeitung Gäste gewinnen

**Offene Stellen**

**Gute Aufnahme**  
 Nicht selbst aber später möglich  
 Beschäftigung, fähig und erprobt  
**Mittelschulen**  
 In großem, dauerndem, befristetem  
 und langjährigem Bestehen u. sehr  
 interessante in allen vorzunehmenden  
 Arbeiten. Gehalt nach dem  
 Verdienst, von 2.000 bis 3.000,-  
 monatlich, 8 bis 10 Stunden  
 wöchentlich, von 10-12 Uhr u.  
 abends 7-9 Uhr. Briefe in  
 der Geschäftsstelle 6. 111. 1002

**Stellengesuche**

**Allein-Mädchen**  
 zum 1. 4. 1937  
 eintreten  
 in ein  
 Restaurant  
 in der  
 Stadt  
 111. 1002

**Kaufsuche**  
 nach  
 ANZUG  
 (Hosenanzug)  
 in  
 der  
 Stadt  
 111. 1002

**Kaufsuche**  
 nach  
 ANZUG  
 (Hosenanzug)  
 in  
 der  
 Stadt  
 111. 1002

**Stegere 1888er**  
**Delgemälde**  
 Jagdbilder  
 Verkauft  
 111. 1002

**Interessante**  
**Kinder-reiche**  
**Schlafzimmer**  
 modern  
 111. 1002

**Küche, kompl.**  
 mit  
 111. 1002

**Wittmann**  
 Qu. 3.20

**Verkaufszettel**  
 haben in jeder  
 Zeitung  
 111. 1002

**H. Baumann**  
 111. 1002

**Speisezimmer**  
 111. 1002

**Herrenzimmer**  
 111. 1002

**COUCH**  
 111. 1002

**MÖBEL-DRHNEIN**  
 111. 1002

**Aktenschrank**  
 111. 1002

**Speisezimmer**  
 111. 1002

**Schlafzimmer**  
 111. 1002

**298.- Mk.**  
 111. 1002

**Gitterbettchen**  
 111. 1002

**Kinderwagen**  
 111. 1002

**Kristall-Lüster**  
 111. 1002

**Stadt-Garage**  
 J 6. 13-17  
 111. 1002

**Vermietungen**  
 111. 1002

**2 Büroräume**  
 111. 1002

**helles Lager**  
 111. 1002

**Laden od. Büro**  
 111. 1002

**Wasser Elektrizität**  
 111. 1002

**Gas**  
 111. 1002

**Wasser Elektrizität**  
 111. 1002

**Neuanlagen**  
 111. 1002

**Reparaturen**  
 111. 1002

**Schmuck u. Uhren**  
 111. 1002

**Umzüge**  
 111. 1002

**Mietgesuche**  
 111. 1002

**Barber, Wasser, Licht u. Radio**  
 111. 1002

**Umzugsarbeiten**  
 111. 1002

**Gas**  
 111. 1002

**Wasser Elektrizität**  
 111. 1002

**Neuanlagen**  
 111. 1002

**Reparaturen**  
 111. 1002

**Schmuck u. Uhren**  
 111. 1002

**Umzüge**  
 111. 1002

**Mietgesuche**  
 111. 1002

**Volksheil**  
 111. 1002

**Helle Lagerräume**  
 111. 1002

**Augusta-Anlage 12**  
 111. 1002

**5-Zimmerwohng.**  
 111. 1002

**2 helle Zimmer**  
 111. 1002

**2 Zim. u. Küche**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**2 helle Zimmer**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**2 helle Zimmer**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**Unreine Haut!**  
 111. 1002

**Amtl. Bekanntmachungen**  
 111. 1002

**SIEBERT**  
 111. 1002

**Hafes Erzählungen**  
 111. 1002

**Schreckliche Geschichte vom Eislauf**  
 111. 1002

**Zigarren-Bender**  
 111. 1002

**Erika**  
 111. 1002

**J. Arzt**  
 111. 1002

**Chem. Reinigung**  
 111. 1002

**Bogel-Anstalt**  
 111. 1002

**Haumüller**  
 111. 1002

**Ludwig Feist**  
 111. 1002

**Stellengesuche**

**Jüngere Stenotypistin**  
 111. 1002

**Verkäufe**

**Kassenschrank**  
 111. 1002

**Schränke, Tische etc.**  
 111. 1002

**Kl. schw. Herd**  
 111. 1002

**Gitterbettchen**  
 111. 1002

**Kinderwagen**  
 111. 1002

**Speisezimmer**  
 111. 1002

**Schlafzimmer**  
 111. 1002

**298.- Mk.**  
 111. 1002

**Gitterbettchen**  
 111. 1002

**Kinderwagen**  
 111. 1002

**Leh-Wagen**  
 111. 1002

**Auto-Zubehör**  
 111. 1002

**Schwab & Reitzmann**  
 111. 1002

**Bas Spezialhaus**  
 111. 1002

**Kraftfahrzeug-Zubehör**  
 111. 1002

**4-16 Opel-Limousine**  
 111. 1002

**Paßbilder**  
 111. 1002

**Umzüge**  
 111. 1002

**Mietgesuche**  
 111. 1002

**2 Zim. u. Küche**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**2 helle Zimmer**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**2 helle Zimmer**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**2 helle Zimmer**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**Volksheil**  
 111. 1002

**Helle Lagerräume**  
 111. 1002

**Augusta-Anlage 12**  
 111. 1002

**5-Zimmerwohng.**  
 111. 1002

**2 helle Zimmer**  
 111. 1002

**2 Zim. u. Küche**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**2 helle Zimmer**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**2 helle Zimmer**  
 111. 1002

**Gar möbl. Zim.**  
 111. 1002

**Unreine Haut!**  
 111. 1002

**Amtl. Bekanntmachungen**  
 111. 1002

**SIEBERT**  
 111. 1002

**Hafes Erzählungen**  
 111. 1002

**Schreckliche Geschichte vom Eislauf**  
 111. 1002

**Zigarren-Bender**  
 111. 1002

**Erika**  
 111. 1002

**J. Arzt**  
 111. 1002

**Chem. Reinigung**  
 111. 1002

**Bogel-Anstalt**  
 111. 1002

**Haumüller**  
 111. 1002

**Ludwig Feist**  
 111. 1002